

SCHÖNE STÄDTE.
SCHÖNE STRÄNDE.
SCHÖN GÜNSTIG.

Mit uns zu den schönsten
Stadt- und Strandzielen fliegen.



Eurowin

Wiesbadener Tagblatt

RHEIN MAIN PRESSE

WIESBADENER TAGBLATT / LOKALES / UNTERTAUNUS / IDSTEIN

Idstein

21.06.2016

93-jährige Johanna Tobias als Zeitzeugin zu Gast in der Idsteiner Kästner-Schule

IDSTEIN - (red). Vier Stunden Schulweg am Tag hat Johanna Tobias zurückgelegt. Das fanden die Schüler der Klasse M3 mit Lehrerin Eva Daiber der Idsteiner Erich-Kästner-Schule sehr beeindruckend. Und letztlich ist es auch das, was die 93-jährige Dame, die 1922 als Tochter eines Zollbeamten geboren wurde, der Klasse mit in die Zukunft geben will: „Bleibt in Bewegung und nicht vor Bildschirmen hocken.“ Sie kam als Zeitzeugin, die sehr viel erlebt hat im Leben, in die Klasse.

Schon als Kind häufig umgezogen

Sie ist sich sicher, sie wäre heute nicht imstande in der Grundschule zu Besuch zu sein, wenn sie nicht schon als Kind diese Wege zurückgelegt hätte. Außerdem glaubt sie, dass sie im Leben deshalb so flexibel im Kopf geblieben ist und sich auf Neues einlassen konnte, weil sie schon als Kind häufig umziehen musste. Ob aus den beruflichen Gründen des Vaters oder aus Gründen der Flucht, immer wieder musste gepackt und zurückgelassen werden. Das war oft nicht schön, verhalf ihr aber auch, beweglich zu bleiben. Eva Daiber hatte Johanna Tobias zu sich in den Unterricht eingeladen, damit ihre Schüler sämtliche Fragen an sie loswerden konnten. Und das waren viele!

Mit dem Kinderwagen stehen gelassen

Im Gespräch ergaben sich immer weitere Fragen und das war für alle so spannend, dass 90 Minuten vergangen waren. In den Aufzeichnungen der Klasse M3 kann man erfahren, was Johanna Tobias auf ihren langen Schulwegen zum Beispiel alles erlebt hat und was die Klasse beeindruckend fand.

Besonders erinnern sich alle an die Begebenheit, als sie auf der Flucht im Zweiten Weltkrieg von einem Lkw-Fahrer stehen gelassen wurde, weil ihm ihr Kinderwagen zu groß zum Transport war und sie darum verzweifelt bei minus 25 Grad mit ihrer Tochter im Kinderwagen im Schnee stand.

Im Wald traf sie auf einen russischen Deserteur, dem ein Ast das Auge verletzt hatte. Er half der geschwächten Frau, den Kinderwagen von der Stelle zu bringen, und sie ihrerseits konnte ihm den Weg weisen. So schlugen sie sich gemeinsam durch und überlebten das Grauen des Krieges.

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)





Anzeige Sicher im Netz!



Bis zu 50% Rabatt auf Premium-Schutz für PC, Mac und Android. Für Studenten, Lehrer und Schüler

[Mehr erfahren](#)

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren



Idstein: Verfolgungsjagd mit Tempo 200 auf A3 -...

Vier verletzte Menschen und ein Schrottauto ist die Bilanz einer Verfolgungsjagd mit anschlie...

[Mehr](#)



Wörsdorfer Ortsvorsteher Horst Urban arbeitet...

Er ist Wörsdorfer mit jeder Faser. Bereits 1967 wurde der SPD-Mann, der sich „bemüht, keine Partei...

[Mehr](#)



Der ŠKODA Superb mit attraktivem Businesspaket.

Ob Combi oder Limousine: Entdecken Sie Komfort und Geräumigkeit für Ihren Fuhrpark.

ANZEIGE

[Mehr](#)



Hünstetter Markt in Strinz-Trinitatis

Drei Hammerschläge und dann gibt es Freibier – ganz wie gedacht „gehorchte“ das Bierfass nicht,...

[Mehr](#)



Geflohener Mörder aus Haftanstalt in Diez:...

Nach längerem Zögern hat die Staatsanwaltschaft Frankenthal in Absprache mit der Polizei am...

[Mehr](#)



Geheimtipp für Entdecker: Antwerpen

Jetzt mit dem Sparpreis Europa der Deutschen Bahn nach Antwerpen. Schon ab 19 €!

SPONSORED

[Mehr](#)



